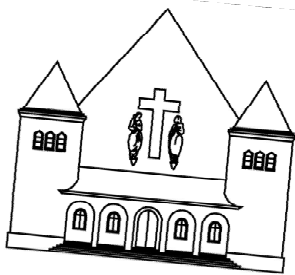


Nr. 262
Ostern 2017

Der



Ruf

Evangelische Pfarrgemeinde A.B.
Wien-Leopoldstadt und Brigittenau

2017

500 Jahre
Reformation



Die Fragen lieb haben

Die Fragen lieb haben

In diesem besonderen Jahr des Reformationsgedenkens holen wir immer wieder Worte Martin Luthers hervor, die sonst schon in Vergessenheit geraten sind. Er hat sich über die Passionszeit Gedanken gemacht, nicht Fastenzeit! Martin Luther hat die Zeit vor Ostern nicht mehr Fastenzeit nennen wollen. Das erinnerte ihn zu sehr an seine vergeblichen Bemühungen durch Fasten und andere Werke dem strafenden Gott zu entkommen. Er hatte den liebenden Gott, den gnädigen entdeckt, den Gott, der Glauben schenkt. Für ihn ging es deshalb vor allem darum, auf Christus zu schauen. Die sieben Wochen vor Ostern sollten nun Passionszeit heißen. Er beschreibt sie als „die Zeit, in der man von dem Leiden unseres lieben Herrn Jesu Christi in der Kirche zu singen und zu predigen pflegt“. (WA 52,226)

Vieles, was uns die Bibel vom Leiden und Sterben Jesu erzählt, ist nicht leicht zu verstehen. Manche sagen: es ist mir eine viel zu fremde Sprache, da habe ich keinen Zugang mehr dafür, „Kirchenverstaubt“, das verstehe ich nicht, das ist nichts mehr für mich heute. Das schwer Verständliche wirft Fragen auf und Antworten zu finden braucht Zeit und Geduld mit mir selber. Was steckt hinter den biblischen Geschichten? Welche Wahrheit liegt in ihnen?

Fragen stellen! In Beziehung treten mit dem, der auf dem Weg zum Kreuz ist. Ihn begleiten, so wie die Jünger mit ihm gegangen sind. Und Jesus sagte zu ihnen: „Seht wir gehen hinauf nach Jerusalem“ (Lk 18, 31-34) Immer wieder heißt es da: die Jünger verstehen ihn nicht. Die Fragezeichen müssen ihnen im Gesicht gestanden sein: „sie verstanden nichts davon, und der Sinn der Rede war ihnen verborgen, und sie begriffen nicht.“ (Lk 18, 34)

Menschlich ist da auch nichts zu verstehen. Die Jünger gehen mit, einmal mutig nah an Jesu Seite, dann wieder ängstlich mit Distanz. Aber verstehen, verstehen tun sie nichts. Leiden ist nicht zu verstehen. Schon gar nicht, wenn man mitten drin ist, oder wenn man hilflos vor dem Leiden anderer steht.

„Es handelt sich darum, alles zu leben“ – hat Rainer Maria Rilke in seinem Gedicht: „Was mich bewegt“ – geschrieben. Alles leben: auch das Schwere, das Ungelöste, die Fragen. Jesus, so erzählen es die Evangelien, hat alles gelebt. Er hat alles gelebt, was ein Mensch leben muss, alles mit Fragen, Zweifel und Gottesferne. Daraus haben Menschen immer wieder Kraft gewonnen für ihr eigenes Leben und Leiden. Mit Jesus haben sie gerufen „Warum“ und „Lass diesen Kelch an mir vorübergehen“. Und schließlich konnten sie beten „Dein Wille geschehe“.

Martin Luther hat empfohlen, in der Passionszeit zu singen und nicht auf sich zu schauen, sondern auf Christus.

Zugegeben: Vielleicht verstehe ich da vieles nicht. Aber den Fragen will ich nicht ausweichen, sondern mit ihnen leben in der Hoffnung, „eines fremden Tages in die Antwort hinein zu leben.“ (Rainer Maria Rilke, Was mich bewegt)

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit wünscht

Pfarrerin Ursula Arnold

Hat die Reformation alle Antworten?

Nicht nur im Zuge des Reformationsjubiläums müssen wir uns auch in den weltlichen Bereichen unserer Gemeinde immer wieder Fragen stellen: von den finanziellen (können wir uns leisten das Dach zu sanieren?), über die organisatorischen (wann wird es warm genug um wieder in der „großen“ Kirche Gottesdienst feiern zu können?), bis hin zu den gestalterischen, wie im ganz konkreten Fall die hier vorliegende Gemeindezeitung.

Seit letztem Herbst überlegt sich eine Gruppe von Leuten, wie das Gemeindeblatt inhaltlich und auch optisch neu gestaltet werden kann. Eine Frage war: Wieso heißt es „Der RUF“? Trotz Recherche in den Archiven wurde keine Antwort gefunden—es war halt immer schon so. Eine Antwort, die leider zu oft verwendet wird, um sich vor Veränderung zu drücken.

Die ersten Änderungen können Sie schon in dieser Ausgabe bemerken, der inhaltliche Aufbau wurde ein wenig verändert und wird sich im Laufe des Jahres weiter anpassen, bis die „neue“ Zeitung mit neuem Namen Ende 2017/Anfang 2018 erstmals erscheinen wird.

Reformation—Reformen—Veränderungen sind ganz natürliche Prozesse, die täglich stattfinden, in allen Bereichen. Getrieben durch z.B. Wissenschaft, Forschung und Technik oder gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen. Kaum jemand kritisiert, wenn ein neues Medikament gegen Krebs entdeckt wird, oder dass man von fast überall mit dem Handy einen Notruf absetzen kann. Auf der anderen Seite gibt es große Empörung darüber, wenn für gleichgeschlechtliche Paare die Möglichkeit eingeführt werden soll auf dem Standesamt eine Ehe zu schließen, oder die

Pflegerin im Krankenhaus ein Kopftuch trägt.

So wie die evangelische Kirche in den 500 Jahren seit Martin Luthers These immer wieder Positionen neu diskutiert und im aktuellen Kontext neu festgelegt hat (Stichwort Pfarrerinnen, kinderoffenes Abendmahl, und viele weitere), müssen wir auch nicht theologische Themen immer wieder neu diskutieren und hinterfragen. Der Bauer hierzulande pflügt sein Feld auch nicht mehr mit dem Pferd, nur weil es früher so gemacht wurde.

Ein weiterer Anstoß für Veränderungen oder Reformen ist die bevorstehende Visitation unserer Gemeinde durch das Team der Superintendentur Wien. Dieser „Besuch“ ist eine Gelegenheit, unser Gemeindeleben in allen seinen Facetten einmal „von außen“ betrachten zu lassen, sich mit Fragen beschäftigen zu müssen, auf die man vielleicht selber nicht kommt, aber auch eine Chance um Antworten, Hilfe und Lösungsvorschläge zu bekommen. Eine Liste mit Terminen dazu finden Sie bei den Veranstaltungen auf Seite 5, es wäre schön wenn sich möglichst viele Menschen unserer Gemeinde daran beteiligen.

Personell wird es in der Gemeinde auch Veränderungen geben, unsere Vikarin Katja Bachl wird uns nach 2 Jahren verlassen, dafür kommt der Vikar Friedrich Eckhardt ab September als Pfarramtskandidat zu uns ins Team.

In fast genau einem Jahr, im April 2018 finden die Wahl der Gemeindevertretung statt, die die grundlegende demokratische Vertretung alle Gemeindeglieder darstellt. Es wird also spannend, welche Veränderungen, welche Reformationen uns bevorstehen.

*Christopher Bengel
Kurator*

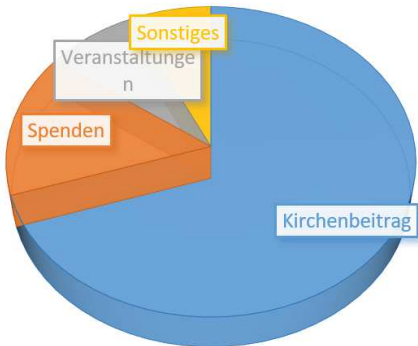
Wie funktioniert das Gemeinde-Budget?

Wie bei allen größeren Organisationen muss auch das Geld einer Pfarrgemeinde sorgsam verwaltet werden.

Primär dafür zuständig ist die Schatzmeisterin, zusammen mit der amtsführenden Pfarrerin und dem Kurator, bzw. deren Vertretungen. Die tägliche Buchhaltung und das Verwalten der Kassa und der Konten erfolgt durch unsere Sekretärin.

Woher kommt das Geld?

Die Einnahmen stammen zum Großteil aus dem Kirchenbeitrag, den die Gemeindemitglieder zahlen. Dazu kommen noch Spenden, Einnahmen aus Veranstaltungen und diverse kleinere Posten wie Gebühren und Zinsen.



Wer sagt was damit passiert?

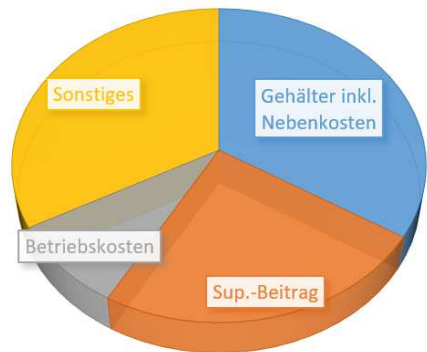
Der Rechnungsabschluss und das Budget liegen in der Verantwortung der Gemeindevertretung. Am Beginn des Jahres, nach Vorliegen der Zahlen des vergangenen Jahres, überlegt sich der Finanzausschuss (Schatzmeisterin, Pfarrerin, Kurator) den Budgetvorschlag, dieser wird im Presbyterium nochmals diskutiert und ggf. angepasst. Weiters wird der Jahresabschluss (also die Buchhaltung) von 2 Rechnungsprüfern kon-

trolliert, hier können wir glücklicherweise auf zwei Experten der Finanzbranche zurückgreifen.

Der geprüfte Rechnungsabschluss und das neue Budget werden in der Gemeindevertretung präsentiert und diskutiert, diese beschließt dann die Zahlen für das neue Jahr.

Wofür geben wir das Geld aus?

Wie bei allen Dienstleistungs-Organisationen oder -Firmen wird der Großteil der Ausgaben für Gehälter (angestellte Mitarbeiter, also Sekretärin, Reinigungskraft, Jugendreferent etc.) getätigt. (die Pfarrerinnen und Pfarrer werden direkt von der Gesamtkirche bezahlt). Dazu kommen Zahlungen an die Superintendentur, die ebenfalls wichtige Arbeiten für ganz Wien finanziert. Dann folgen Betriebskosten (Strom, Gas, Wasser) und Reparaturen, den Rest machen Büroaufwand, Reisekosten und vieles mehr aus.



Wer entscheidet noch?

Die laufende Kontrolle des Budgets sowie Entscheidungen über größere Anschaffungen, Reparaturen etc. erledigt das Presbyterium in seinen regelmäßigen Sitzungen.

Herzliche Einladung zum Seniorenkreis

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag von 9:30 bis 11:30 Uhr im Pfarrhaus. Bei Kaffee und Kuchen geht der Gesprächsstoff nicht aus. Schauen Sie doch einmal vorbei und brin-

gen Sie gerne Ihre Freundin mit. Auch Herren sind herzlich willkommen! Ich freue mich auf neue Gäste!

Ihre Gerlinde Barton

Ostergottesdienste

- Palmsontag 9. April 9:30 Uhr
- Gründonnerstag 13. April 19 Uhr
im Gemeindesaal, mit Tischabendmahl
- Karfreitag 14. April 9:30 & 19 Uhr
- Osternacht 15. April 22 Uhr
anschließend Agape im Gemeindesaal
- Ostersonntag 16. April 9:30 Uhr
Familiengottesdienst
- Ostermontag 17. April 9:30 Uhr

Konfirmation 2017

Die heurige Konfirmation wird am **Sonntag, den 14 Mai um 9:30 Uhr** gefeiert.

Die Gruppe der 9 Konfirmanden bereitet sich seit Herbst in regelmäßigen Treffen vor, auch eine Freizeit im Waldviertel steht noch auf dem Programm.

Nach dem Festgottesdienst gibt es in bewährter Form einen Empfang im Garten.

Gemeindefest 25. Juni

Am **Sonntag den 25. Juni** feiern wir einen **Familiengottesdienst**, im Anschluss daran findet (hoffentlich bei Schönwetter) unser **Gemeindefest** statt. Es ist geplant, bei diesem Termin unsere Vikarin Katja Bachl zu verabschieden.



Herzliche Einladung zum **Tauferinnerungsgottesdienst** am Sonntag, den 23. April um 9:30 Uhr.

Termine der Visitation

Gemeindeforum
So. 30.04. nach dem Gottesdienst, 11 bis ca. 13 Uhr

Seniorenkreis
Di. 09.05. 9:30 Uhr

Abendgottesdienst
Mi. 24.05. 19 Uhr

Herzliche Einladung zu diesen Veranstaltungen!

Wie kann Gott das zulassen?

Warum ich? Wo ist Gott?

Trotzdem vertrauen?

Wo ist der Platz für Gott im Raum des Leides?

Gott

Leiden

Gott und das Leiden – Herzliche Einladung zum Thementag!

Samstag, 6.Mai 2017, 9.30-15.00 Uhr

Gemeinsam nachdenken und Fragen stellen, neue Betrachtungsweisen kennenlernen und miteinander ins Gespräch kommen.

Für Kaffee und Kuchen, Getränke und Mittagsuppe ist gesorgt!

Gottesdienste

Unsere Sonntagsgottesdienste in der Verklärungskirche, Am Tabor 5, beginnen um 9:30 Uhr. Die Abendgottesdienste finden um 19 Uhr statt. In Gottesdiensten, die mit **Y** gekennzeichnet sind, wird das Heilige Abendmahl gefeiert. **ACHTUNG:** der Krabbelgottesdienst beginnt erst um 10 Uhr!

Datum	Zeit	PredigerIn	Anmerkung
So. 09. 04.	9:30	Wolf Y	Palmsontag
Do. 13. 04.	19:00	Arnold & Bachl Y	Gründonnerstag mit Tischabendmahl
Fr. 14. 04.	9:30	Arnold Y	Karfreitag
	19:00	Bachl Y	Karfreitag
Sa. 15. 04.	22:00	Arnold & Thaler Y	Osternacht
So. 16. 04.	9:30	Bachl & Team Y	Ostersonntag, Familiengottesdienst
Mo. 17. 04.	9:30	Arnold Y	Ostermontag
So. 23. 04.	9:30	Bachl	Tauferinnerungsgottesdienst
Mi. 26. 04.	19:00	Arnold Y	Abendgottesdienst
So. 30. 04.	9:30	Preis	Predigt zu Joseph Schaitberger
So. 07. 05.	9:30	Horn	Predigt zu Johann Sebastian Bach, Krabbelgottesdienst
So. 14. 05.	9:30	Arnold & Bachl Y	Konfirmation
So. 21. 05.	9:30	Wolf M.	Kindergottesdienst, Kirchenkaffee
Mi. 24. 05.	19:00	Bachl Y	Abendgottesdienst
So. 28. 05.	9:30	Arnold Y	
So. 04. 06.	9:30	Bachl	Pfingsten, Krabbelgottesdienst
So. 11. 06.	9:30	Wolf Y	

Regelmäßige Aktivitäten

Kindergottesdienst: jeden 3. Sonntag im Monat, Treffpunkt 9:30 Uhr in der großen Kirche: 21.5. & 18.6.2017, am 16.4. ist Familiengottesdienst

Krabbelgottesdienst: jeden 1. Sonntag im Monat; **ACHTUNG Beginn 10 Uhr** direkt im KiGo-Raum: 7.5. & 4.6.2017

Frauenkreis: jeden 3. Mittwoch im Monat um 19 Uhr

Seniorenkreis: 14-tägig Dienstags um 9:30

Abendgottesdienst: jeden 4. Mittwoch im Monat um 19 Uhr

TaborSingers: Dienstags um 19:15 Uhr

Kirchenkaffee: jeden 3. So. im Monat nach dem Gottesdienst

Jugendclub: Termine bitte in der Kanzlei erfragen.

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen in den Räumen des Pfarrhauses statt (Wien 2, Am Tabor 5)

Kontakt zur Pfarrgemeinde

Telefon: 214 26 37
Fax: 214 26 37-9
E-Mail: amtabor@evang.at
Internet: www.amtabor-evang.at

Öffnungszeiten Pfarramt

Am Tabor 5, 1020 Wien
Mo, Di, Do & Fr 9 bis 12 Uhr
Mi 16 bis 19 Uhr

Sekretärin: Brigitte Schleinzer

Bankverbindungen

Spendenkonto
IBAN: AT873200000106230007

Diakoniekonto
IBAN: AT343200000206230007

BIC: RLNWATWW

lautend auf "Evang. Pfarrgemein-
de A.B. Wien-Leopoldstadt und
Brigittenu"

Bitte geben Sie bei Spenden den
Widmungszweck an!

Sprechstunden

Pfarrerin Ursula Arnold
Donnerstag von 11-12 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Pfarrerin Heike Wolf
nach Vereinbarung

Kurator Christopher Bengel
nach Vereinbarung

Kontakt zu anderen kirchlichen Einrichtungen



Die Telefonseelsorge ist rund um die
Uhr kostenlos und vertraulich unter
der Rufnummer 142 erreichbar



Die Stadtdiakonie bietet kompetente Beratung
und Hilfe für Menschen in Not.

Telefon: 208 58 93
E-Mail: stadtdiakonie@diakoniewien.at
Internet: diakoniewien.at

Kirchenbeitrag

Ihr Kirchenbeitrag ermöglicht die Anstellung der Pfarrerin-
nen und Pfarrer sowie die Erhaltung unserer Gebäude, den
Betrieb der vielfältigen kirchlichen Einrichtungen und viele
weitere Aktivitäten—Vielen Dank dafür!

Für unsere Gemeinde wird der Beitrag vom **Evangelischen
Pfarrgemeinerverband A.B. Wien** eingehoben, er ist
auch der erste Kontakt bei Fragen zur Vorschreibung:

Hamburgerstraße 3, Stiege M, 2. OG

Telefon: 586 02 50

E-Mail: kirchenbeitrag@wvb-evang.at

Bei Fragen, Zahlungsproblemen oder Änderungen Ihrer
persönlichen Situation (Arbeit, Kinder, Studium, etc.) wen-
den Sie sich bitte an Ihre/n Sachbearbeiter/in oder auch an
unsere Gemeinde (Kontakt siehe oben)

Online unter www.gerecht.at finden Sie Informationen zum
Kirchenbeitrag und zur Initiative "Gott ist gratis".

Impressum

Der Ruf Nr. 262

Ostern 2017

**Medieninhaber, Heraus-
geber, Redaktion**

Evangelische Pfarrgemeinde A.B.
Wien-Leopoldstadt und Brigittenu,
Am Tabor 5, 1020 Wien

Hersteller

Druck und Werbung Rauch, Fischau-
ergasse 209, 2700 Wiener Neustadt

Blattlinie

Nachrichten und Informationen für
die Evangelischen im 2. und 20.
Bezirk

ZLNr.: 11Z038862M

Freud & Leid

Getauft wurden:

Ruben Salvador Dürhammer
Deborah Josefine Hedwig Söregi

Eingetreten sind:

Erika Böck
Martina Fuchs
Barbara Maurer
Eveline Steininger

Verstorben sind:

Renate Benes (62)	Helmut Lang (89)
Hildegard Braun (94)	Stephanie Pazourek (85)
Erika Chowanetz (96)	Inge Rauch (88)
Ilse Dienel (93)	Christian Salaba (45)
Ingrid Fellner (76)	Katharina Seiler (94)
Elisabeth Fichtl (96)	Günther Traxler (61)
Thomas Fischer (84)	Hilde Turetschek (94)
Werner Frei (58)	Ida Vanac (78)
Gertrude Geist (72)	Lilly Wachner (95)
Franz Idinger (78)	Rosmarie Wlach (93)
Matyas Kapitany (94)	Martina Zaviska (53)
Walter Krannich (92)	Maria Zumpf (81)
Richard Kunar (79)	

Verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern setze dein Vertrauen ungeteilt auf den Herrn! (Sprüche 3,5)

die Kirchenmaus



Verdammt, jetzt ist es soweit, ich werde auf die letzte Seite verbannt. Die machen wirklich ernst mit ihrer Reform von der Zeitung—hätte der Luther doch nicht vor 500 Jahren seine komischen Thesen an die Kirchentür genagelt, jetzt glaubt jeder er muss die Welt verändern—dabei war früher alles besser. Wir Mäuse konnten uns viel mehr erlauben. Da durften die Kinder auch nicht in die große Kirche, sondern waren immer schön in Gemeindesaal, um die wichtigen Erwachsenen nicht zu stören. Vom Besichtigen der Orgel oder vom Besteigen des Turms ganz zu schweigen. Hmm, andererseits lassen gerade sie immer beim Kirchenkaffee ein paar Krümel für mich fallen..
Euer nachdenklicher Oskar

Die Liste der Gottesdienste finden Sie auf Seite 6

Absender

Evangelisches Pfarramt A.B.
Am Tabor 5, 1020 Wien

P.b.b.
Verlagsort 1020 Wien
11Z038862M

Erscheinungsort: Wien
Verlagspostamt: 1200 Wien